

Inhalt

Die Frage aller deutschen Fragen 11

- 1 Wie konnten all diese Verbrechen geschehen? 14
- 2 Hinweise zu den Quellen und zur Lektüre 24

I Antisemitismus und soziale Mobilität 31

- 1 Völkermorde der Jungtürken, ein Vorbild 32
- 2 Die NSDAP, Partei der Aufstiegsfreudigen 40
- 3 Soziales Emporstreben – Quelle des Neids 49
- 4 Wer gehört zur Unterrasse, wer zur Oberrasse? 61

II Auf dem Weg zur Machtübernahme 75

- 1 Hitler als Kanzler der »Inneren Einheit« 76
- 2 Motive: »Warum ich Nationalsozialist wurde« 89
- 3 Die Revolte der Jungen gegen die Republik 96
- 4 Akademisch befeuerte Vernichtungswünsche 100
- 5 Der protestantische Tanz um das Braune Kalb 104

III Hitler festigt seine soziale Basis 117

- 1 Mieten-, Kündigungs- und Pfändungsbremse 119
- 2 Der Deutsche Sozialismus, eine Alternative 129
- 3 Die Einzelgewerkschaften elegant eingegliedert 141
- 4 Stilles Mitmachen wird 1945 zu Widerstand 150
- 5 Die Wahlerfolge der NSDAP 1933 und 1935 163

IV Im Friedensglück dem Krieg entgegen 171

- 1 Tempo: Die tödliche Logik politischer Raserei 174
- 2 Die »Partei der Jugend« führt ihr »junges Volk« 183
- 3 Kleriker zermürben, katholische Milieus zerstören 199
- 4 Hitler und Göring reden 1936 offen vom Krieg 215
- 5 Totalitärer Sozialkapitalismus – ein Albtraum 228

V	1938: Zwischen Angst und Hoffnung	237
1	Volksnah, autoritär und illiberal demokratisch	238
2	Aktion, Aktion, Aktion: Leben wie im Kino	243
3	Goebbels: Die Stimmung zur Siedehitze steigern	247
4	Enteignung der Juden für die Kriegskasse	254
5	Die nihilistische Schweinerei namens Rasse	272
VI	1939: Raubkrieg statt Staatsbankrott	279
1	Das Volk an schwerste Belastungen gewöhnen	281
2	Beginn einer mörderischen Konkursverschleppung	285
3	Die meisten Deutschen fürchten den Krieg	291
4	Hitler verheimlicht dem Volk riesige Schulden	297
5	Kriegsangst und Kampfeswillen, ein Paradox	300
VII	Mit Brot und Spielen in den Krieg	305
1	Die Herrschaft über die »Masse der Mitte«	307
2	Das kann doch einen Landser nicht erschüttern	317
3	Genießen und profitieren im Paradies der Räuber	329
VIII	1940: Sieghaft, mörderisch und ratlos	347
1	Parallelaktionen Gnadentod und Heim-ins-Reich	348
2	Das Morden gelingt, das Umsiedeln scheitert	364
3	Hitler weiß nicht, wie es weitergehen soll	383
IX	Der Russlandfeldzug scheitert schnell	401
1	Leningrad vom Erdboden verschwinden lassen	403
2	In der Heimat: Bangen, Hoffen und Galgenhumor	410
3	Von der Wehrmacht wild herumgewirbelt	419
4	Ende Juli 1941 steht Hitler vor dem Nichts	437
5	Bischof Galen stoppt die Euthanasiemorde	443
X	Der Weg in die Verbrechensgemeinschaft	457
1	Goebbels erfindet die deutsche Kollektivschuld	458
2	Schuldumkehr: »Alljudas Vernichtungspläne«	465
3	Judenmorde: »phantastisch, aber durchzuführen«	473
4	Der Weltkrieg ist da – »Finis Germaniae«	481
5	Lösung der Judenfrage »in letzter Konsequenz«	488

XI	Die Deutschen und der Judenmord	503
1	Ein Volk wird in die Mitwisserschaft gezogen	504
2	Soldaten reden und schreiben über Verbrechen	515
3	Lebensmittel »für 1,2 Millionen Juden entfallen«	525
4	Die Deutschen »im dumpfen, blöden Schlaf«	539
5	Kraft durch Furcht wird Kraft durch Todesangst	545
6	Mehr als 35 000 Todesurteile gegen Deutsche	553
XII	Höllentempo, Terror, Tod und Teufel	571
1	Ziellos kämpfend in den sicheren Untergang	572
2	Himmler bringt wankende Gauleiter auf Linie	579
3	Massenmorde als Mittel zum politischen Zweck	591
4	Das erzwungene Ende großdeutscher Raserei	610
5	Besinnungslos, doch von sich selbst befreit	622
	Was geschah, kann wieder geschehen	637
1	Hitler nutzte weit verbreitete Mittel der Macht	638
2	Aus einer Menschheitskatastrophe lernen	661
3	Der Schoß bleibt ewig fruchtbar doch, aus dem das kroch – nicht nur in Deutschland	674
	Bildnachweise	685
	Abkürzungen	686
	Anmerkungen	690
	Literaturverzeichnis	723
	Personenregister	752
	Lieferbare Titel	763